Abend- № 430. Ausgabe.

Berlin, Montag, den 15. September 1879.

Dieses Blatt erscheint in der Woche zwölfmal.

Abonnements-Preis: vierteljährl. für Berlin 7 ℳ 50 pf, für ganz Preussen, das übrige Deutschland und ganz Oesterreich 9 ℳ.

Insertions-Gebühr: die dreigespaltene Zeile 40 pf.

Berliner Börsen-Zeitung.

Alle Post-Anstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition.

Als Gratis-Beilagen erscheinen ausser anderen tabellarischen Uebersichten eine Zusammenstellung aller Submissionen, Allgemeine Verloosungs-Tabellen und Restanten-Listen.

Die einzelne Nummer kostet 25 pf.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Stettin, 14. September. (C. T. C.) Der Kaiser hat dem gestrigen Corpsmanöver an einer südwestlich von Schwellenthin gelegenen Stelle während drei Stunden zu Pferde beigewohnt. Zu dem von der Stadt am Adend auf Elisenhöhe veranstalteten Fest begab sich der Kaiser auf dem Dampfer „Misdroy", welcher auf seiner Fahrt dorthin von drei festlich geschmückten Dampfern und vielen Privatschiffen begleitet war. In Elisenhöhe war eine grossartige und herrlich ausgeschmückte Halle errichtet worden, von welcher sich ein wundervoller Blick auf die Stadt Stettin und die Oder bot. Se. Majestät nahm das von der Stadt angebotene Souper an; es nahmen an demselben ca. 450 Gäste Theil. Auf der Heimfahrt waren beide Ufer der Oder mit elektrischem und bengalischem Feuer glänzend beleuchtet, und steigerte sich der wundervolle Effect der Beleuchtung, je mehr man sich Stettin näherte. Daselbst zurückgekehrt, machte der Kaiser um 10 Uhr Abends noch eine Umfahrt durch die glänzend erleuchteten Strassen der Stadt, überall von der zahllosen Menschenmenge mit enthusiastischen Zurufen begrüsst.

Stettin, 14. September, Abends. (C. T. C.) Heute Mittag 1 Uhr begab sich der Kaiser nach der Werft des „Vulcan", um die Taufe der auf derselben neu gebauten gedeckten Corvette vorzunehmen. Der Kronprinz, sowie die übrigen Prinzen des Königlichen Hauses, der Chef der Admiralität, Staatsminister von Stosch, der Kriegsminister v. Kameke wohnten der Feier gleichfalls bei. Der Kaiser sprach die Worte: Ich taufe dich mit dem Namen „Stein", liess gleichzeitig eine Champagnerflasche am Buge des Schiffs zerschellen und löste durch einen Druck die das Schiff festhaltenden Taue, so dass dasselbe unter dem Jubel der massenhaft versammelten Bevölkerung in die Oder hinabglitt.

Stettin, 15. September. (C. T. C.) Bei dem gestern im neuen Officier-Casino stattgehabten Festdiner des Provinzialverbandes von Pommern richtete der Vorsitzende des Provinziallandtages v. Koeller folgende Ansprache an Se. Majestät den Kaiser: „Ew. Majestät sagen wir unsern allerunterthänigsten Dank, dass Allerhöchstdieselben die Gnade gehabt haben, das heutige Fest anzunehmen. Dadurch erhalten wir die erwünschte Gelegenheit, uns von Neuem zu bekennen zu der Treue und Ergebenheit gegen unsern König, die in den Herzen der Pommern stets eine feste Stätte gefunden hat. Mag die Provinz Pommern auch in manchen Beziehungen zurückstehen gegen andere Provinzen, die von der Natur gütiger bedacht sind, in einer Beziehung wollen wir niemals zurückstehen gegen irgend eine andere Provinz, das ist in der unverbrüchlichen Treue gegen unsern König und Herrn. Darum sind auch die Tage, die Ew. Majestät in der Provinz verweilen, wahre Freudentage, darum strömt Alt und Jung zusammen, seinen Kaiser zu sehen, darum stimmt die ganze Einwohnerschaft von Pommern jubelnd in den Ruf ein, den wir heute hier erheben, in den Ruf: „Se. Majestät der Kaiser und König, unser Allergnädigster Herr, lebe hoch!" Die Versammlung stimmte unter den Klängen der Musik drei Mal begeistert in diesen Ruf ein. — Se. Majestät der Kaiser erwiderte: „Die Gesinnungen, die Sie im Namen der Provinz ausgesprochen, und die Ich durch die Art und Weise, wie Ich in der Provinz Pommern und namentlich hier in Stettin empfangen wurde, thatsächlich erfahren habe, verpflichten Mich zu innigster Dankbarkeit. Diese Gesinnungen, die Ich von jeher gekannt, habe Ich unter allen Verhältnissen stets wiedergefunden und bin Ich daher der Ueberzeugung, dass den Worten, die Sie an Mich gerichtet, die Bethätigung nie fehlen und auch auf Meinen Nachfolger sich vererben wird für gute und für böse Tage: „Ich trinke auf das Wohl der Provinz Pommern, der Hauptstadt Stettin."

Lauenburg, 14. September. (C. T. C.) Das Wahlergebniss ist nunmehr aus 91 Bezirken bekannt, nach demselben erhielten Westphal 3412, Schrader 2754, Praast 295 Stimmen. Aus 13 Bezirken fehlt noch das Wahlergebniss; eine Stichwahl ist wahrscheinlich.

Lauenburg, 15. September. (C. T. C.) Nach dem nunmehr vorliegenden definitiven Wahlergebniss erhielten Westphal 3293, Schrader 3038, Praast 304 Stimmen. 5 Stimmen zersplitterten sich. Es ist somit eine Stichwahl zwischen Westphal und Schrader erforderlich.

✻ **Saarbrücken,** 13. September. Auf den fiscalischen Saargruben hat im August cr. die Gesammtförderung 7,025,560 Ctr. Kohlen betragen und somit die Förderung des Vormonats um 299,110 Ctr. oder 4,4 % überschritten, ist aber gegen die Förderung im August v. J. um 155,820 Centner oder 2,1 % zurückgeblieben. Im Vergleich zu den ungünstigen Absatzverhältnissen des Juli ergiebt der Gesammtabsatz von 7,282,509 Ctr. allerdings eine Zunahme von 712,949 Ctr. oder 10,8 %, bleibt aber gegen den Gesammtabsatz im August v. J. um 92,907 Ctr. oder 1,2 % zurück. Da das ungünstige Resultat des Vormonats wesentlich dem Umstande zugeschrieben werden musste, dass die Schifffahrt bis zum 16. unterbrochen war, so fällt auch die Hauptsteigerung des Kohlenabsatzes im Monat August auf den Schiffsdebit, wie die folgende Zusammenstellung zeigt: Eisenbahnabsatz im August 4,375,400 Ctr., im Juli 4,287,700 Ctr., Schiffsverladung im August 1,346,420 Ctr., im Juli 712,478 Ctr., Landabsatz im August 497,095 Ctr., im Juli 509,703 Ctr., Absatz von Coaks-Anstalten im August 824,900 Ctr., im Juli 811,620 Ctr., Selbstverbrauch im August 238,634 Ctr., im Juli 248,059 Ctr. Während auch der Absatz per Bahn und der Absatz an die Coaksanstalten eine geringe Zunahme erfahren hat, ist bei dem Landabsatze und dem Selbstverbrauche eine kleine Abnahme im Vergleiche zum Vormonat eingetreten. Die Gesammtförderung in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres betrug 56,064,050 Ctr. gegen 55,957,060 Ctr. im Vorjahre, so dass sich also gegen das Vorjahr eine Zunahme von 106,990 Ctr. oder 0,19 % ergiebt. Eine grössere Zunahme zeigt der Gesammtabsatz in den genannten Perioden, welcher 56,124,730 Ctr. resp. 55,535,275 Ctr. betrug und also um 589,455 Ctr., d. h. um 1,06 %, das Vorjahr übertraf.

Posen, 15. September. (C. T. C.) In einer hier stattgehabten Versammlung der fortschrittlichen Partei, der auch viele Mitglieder der nationalliberalen Partei beiwohnten, wurde Prof. Dr. Haenel als hiesiger Candidat für das Abgeordnetenhaus aufgestellt.

Freiberg i. S., 14. September. (C. T. C.) Der Professor an der hiesigen Bergakademie, Bergrath Bernhard v. Cotta, ist heute gestorben.

Wien, 14. September. (H. T. B.) Die Occupation des Sandjaks Novi-Bazar kann — soweit dieselbe vorläufig in Aussicht genommen war — nunmehr als vollzogen gelten. Es erübrigt nur noch die Quartierung und die Regelung der Verpflegung der Besatzungstruppen. Die Türkischen Bewohner des occupirten Terrains verhalten sich ruhig, aber gegenüber den Oesterreichischen Militairbehörden wenig entgegenkommend.

Wien, 15. September. (C. T. C.) Ein officielles Telegramm aus Prjepolje vom 14. d. meldet: Die combinirten Colonnen der ersten und zweiten Infanteriebrigade sind heute Vormittag um 11 Uhr gleichzeitig in Prjepolje eingetroffen und wurden seitens der Vertretung der Stadt und der Bevölkerung freundlich und entgegenkommend aufgenommen.

Agram, 14. September. (C. T. C.) Die Frau Kronprinzessin des Deutschen Reichs und von Preussen ist heute früh um 8 Uhr von Römerbad in strengstem Incognito hier eingetroffen und im Hotel zum „Kaiser von Oesterreich" abgestiegen. Die Frau Kronprinzessin besuchte Vormittags die Domkirche und nahm hierauf die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein.

Paris, 14. September. (C. T. C.) Ein Telegramm der „Agence Havas" aus Athen besagt, die Griechische Regierung habe ihre Delegirten in Konstantinopel angewiesen, die Interpretation der Türkischen Delegirten über den obligatorischen oder facultativen Charakter des 13. Protokolls nicht anzunehmen; nur denjenigen Mächten, die das Protokoll unterzeichnet hätten, stehe eine Interpretation desselben zu, Griechenland wie die Türkei müssten sich dieser Entscheidung unterwerfen.

Paris, 15. September. (C. T. C.) Bei den gestrigen Ersatzwahlen zur Deputirtenkammer wurden in dem Departement Côtes-du-Nord ein Monarchist, im Drôme-Departement ein Republikaner gewählt.

Bordeaux, 15. September, früh. (C. T. C.) Bei der heute hier stattgehabten Stichwahl wurden 9350 Stimmen abgegeben, der republicanische Candidat Achard wurde mit 4698 Stimmen gewählt, Blanqui erhielt nur 4440 Stimmen.

London, 14. September. (C. T. C.) Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Simla vom 13. d., eine Abtheilung der aufständischen Truppen des Emirs sei nach Zurmut, einem östlich von Ghuzni gelegenen Districte marschirt, um die dortigen Stämme zu einem Flankenangriff auf die in dem Passe von Shudargardan vorrückenden Englischen Truppen aufzureizen. Die Aufständischen hätten offenbar die Absicht, den Engländern Widerstand zu leisten, seien aber zur Zeit noch ohne Befehlshaber und ohne militairische Organisation. — Der Emir habe ein vom 4. datirtes, nach der Niedermetzelung der Englischen Gesandtschaft aufgesetztes Schreiben an den Vicekönig gerichtet, in welchem er die Aufrichtigkeit seiner Freundschaft und die Aufrichtigkeit seiner Absichten betheuert. Der General Roberts habe den Auftrag erhalten, den Emir aufzufordern, einen Beweis von der Aufrichtigkeit seiner Gesinnungen dadurch zu geben, dass er eine Deputation von Vertrauenspersonen absende und dieselben mit Vollmacht zur Berathung der Angelegenheiten mit dem General Roberts versehe.

London, 14. September, Abends. (C. T. C.) Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Simla vom 14. d. gemeldet: Gholam Hussein Khan ist im Passe von Shutargardan eingetroffen. Die Kojack-Stämme haben sich bereit erklärt, den Engländern Dienste zu leisten. Der Khan von Khelat hat die Hilfsquellen seines Landes der Englischen Regierung zur Verfügung gestellt. — Nach Nachrichten aus Khurum leisten die Ali-Keyl-Stämme den Englischen Truppen ebenfalls Beistand. General Roberts hofft, mit den Häuptlingen der benachbarten Stämme Vereinbarungen zu treffen, um den Weg durch den Shutargardan-Pass zu sichern.

London, 15. September, früh. (C. T. C.) Die „Times" erfahren, der Emir von Afghanistan werde aufgefordert werden, mit dem Vormarsche der Britischen Armee zu cooptiren und die Gerechtigkeit und Zweckmässigkeit der Maassregeln zur Bestrafung der Urheber und Theilnehmer an der Ermordung der Englischen Gesandtschaft in Kabul anzuerkennen.

Die „Daily News" melden, im Gegensatz zu ihrem bezüglichen Telegramm vom Freitag, aus Rangun von gestern, das Personal der Englischen Gesandtschaft in Birma habe Mandalay noch nicht verlassen. — Dem „Daily Telegraph" wird aus Simla von gestern telegraphirt: Die Afghanischen Truppen marschiren nach Jellalabad, das Gros der Britischen Armee beginnt seinen Vormarsch in 25 Tagen und erreicht Kabul voraussichtlich am 20. October.

Petersburg, 14. September. (H. T. B.) Officiös verlautet heute, dass die erneute Berufung des bisherigen Botschafters am Hofe von St. James, Grafen Peter Schuwalow, in den Staatsdienst demnächst zu erwarten sei. Man glaubt, dass Graf Schuwalow die Leitung des Ministeriums des Innern erhalten wird.

Konstantinopel, 14. September. (C. T. C.) In Aidos in Ostrumelien haben zwischen den zurückkehrenden muhamedanischen Flüchtlingen und der Bulgarischen Bevölkerung blutige Conflicte stattgefunden. Bei dem Einschreiten der Ostrumelischen Gendarmerie wurden zahlreiche muhamedanische Flüchtlinge getödtet und verwundet; auch die Gendarmerie hatte mehrere Todte.

Konstantinopel, 14. September. (H. T. B.) Wegen der momentan sich immer mehr fühlbar machenden Geldknappheit hat die Regierung die bei der gegenwärtigen Aushebungs-Periode in die Armee einzuverleibenden Rekruten nur zum Theil den betreffenden Regimentern zugetheilt. Die sämmtlichen Mannschaften sollen erst ausgehoben werden, wenn die schwebenden Verhandlungen wegen Abschlusses einer neuen Anleihe von 500,000 £ zum Ziele geführt haben.